

# Osterlied

Autor(en): **Claudius**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **44 (1940-1941)**

Heft 13

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-668769>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Osterlied.

Das Grab ist leer, das Grab ist leer,  
Erstanden ist der Held!  
Das Leben ist des Todes Herr,  
Gerettet ist die Welt!

Die Schriftgelehrten hatten's Müh',  
Und wollten Weise sein;  
Sie hüteten das Grab, und sie  
Versiegelten den Stein.

Doch ihre Weisheit, ihre List  
Zu Spott und Schande ward;  
Denn Gottes Weisheit höher ist,  
Und einer andern Art.

Sie kannten nicht den Weg, den Gott  
In seinen Werken geht;  
Und daß nach Marter und nach Tod  
Das Leben aufersteht.

Gott gab der Welt, wie Moses lehrt,  
Im Paradies sein Wort;  
Und seitdem ging es ungestört  
Im stillen heimlich fort,

Bis daß die Zeit erfüllet war  
— Die Himmel feierten schon —,  
Da kam's zutage, da gebar  
Die Jungfrau ihren Sohn,

Den Seligmacher. — Hoch und hehr,  
Und Gottes Wesen voll,  
Ging er in Knechtsgestalt einher,  
Tat Wunder und tat wohl,

Und ward verachtet und verkannt,  
Gemartert und verklagt,  
Und starb am Kreuz durch Menschenhand,  
Wie er vorher gesagt,

Und ward begraben und beweint,  
Als sei er tot, allein  
Er lebt, nun Gott und Mensch vereint,  
Und alle Macht ist sein.

Halleluja! Das Grab ist leer!  
Gerettet ist die Welt,  
Das Leben ist des Todes Herr!  
Erstanden ist der Held!

Cladius.

### Am Fenster.

Jugenderinnerungen von Heinrich Federer.

Nachdruck verboten. Copyright by G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin.

(Fortsetzung.)

Schnupftabak und Weihrauch.  
Unvermeidlich gerät jeder Dorfsbub zuweilen in  
unsere vier geistlichen Stuben, sei es, daß er beim

Pfarrer ein Gebetbuch holt, dem jungen, hüsteln-  
den Pfarrhelfer ein Duzend frische Eier bringt,  
dem Frühmesser, dem Riesen, der meisterlich die  
Orgel schlägt, das Geld für die Musik bringt, die